

Orchester der Technischen Universität Braunschweig  
Markus Lüdke, Körnerstr. 22, 38102 Braunschweig  
Telefon (0531) 231 75 10, Fax (0531) 36 18 203, eMail [markus-luedke@online.de](mailto:markus-luedke@online.de)

## Finale<sup>10</sup>

### Semesterkonzerte mit Symphonik auf der Zielgeraden

Sonntag, 7. Februar 2016, 17.00 Uhr

Dienstag, 9. Februar 2016, 20.00 Uhr

Semesterkonzerte im Audimax der Technischen Universität Braunschweig

Sonntag, 14. Februar 2016, 17.00 Uhr

Gastkonzert in der Ev. Trinitatiskirche Köln

Eintritt frei!

Mitwirkende:

Laura De Lorenzis (Klavier)

Orchester der Technischen Universität Braunschweig

Leitung: Markus Lüdke

*Beginne mit einem Erdbeben und steigere dich dann langsam.*

Billy Wilder

„Nicht schlecht für einen noch nicht einmal einjährigen Bauingenieur,“ bemerkte Kurt Atterberg zu seinen Erfolgen im Jahr 1912. Obwohl der 24jährige als weitgehender Autodidakt im Bereich der Musik galt, wurden gleich vier seiner Werke uraufgeführt, einige mit ihm selbst als Dirigent. Dabei hatte er gerade erst eine Anstellung am Königlichen Patentamt in Stockholm erhalten, ein Amt, das er mit größter Gewissenheit und Leidenschaft über sechsundfünfzig Jahre ausübte. Im Laufe seines Lebens kamen noch etliche weitere Ämter und Aufgaben hinzu, was seiner Produktivität als Komponist aber keinerlei Abbruch tat.

Auch seine 2. Symphonie erlebte 1912 ihre Premiere – allerdings noch ohne 3. Satz. Der zweite war ihm derart endgültig gelungen, dass ihm ein dritter zunächst überflüssig, wenn nicht unmöglich erschien. Erst nach einer verächtlichen Kritik und einem dreimonatigen Ringen fand er schließlich aus „der Verärgerung über die ganze Schinderei“ heraus eine Lösung für den dritten Satz, der in seinem imposanten Finale dann auch noch prächtiger daherkommt als der erste und zweite. Den vollendeten Romantiker, der sich hier üppig ausmalte, gilt es immer noch zu entdecken.

Mit dem Programm greift das Orchester auf die ureigenen Potenziale seiner Technischen Universität zurück – und das in gleich mehrfacher Hinsicht: Es gilt nicht nur den schwedischen Ingenieur Kurt Atterberg zu entdecken. Als Solistin des Klavierkonzerts von Wolfgang Amadeus Mozart konnte zudem die Professorin für angewandte Mechanik Laura De Lorenzis gewonnen werden.

### Das Programm

Dmitri Schostakowitsch (1906-1975)	Festliche Ouvertüre op. 96 (1947)
Wolfgang Amadeus Mozart (1756-1791)	Konzert für Klavier und Orchester Nr. 21 C-dur KV 467 (1785)
Kurt Atterberg (1887-1974)	2. Symphonie F-dur op. 6 (1911-13)

### Förderer

Wir danken folgenden Partnern für die freundliche Unterstützung:



GROTRIAN-STEINWEG



### Hintergrundinformationen

Die studentischen Musiker pflegen das klassische Repertoire, gehen mit ihren Programmen und Präsentationsformen immer wieder aber auch neue Wege – wie etwa in der Reihe ihrer Wissenschaftskonzerte. Das Format ist vom Ensemble eigens entwickelt worden, als Braunschweig im Jahr 2007 den Titel „Stadt der Wissenschaft“ führte. Damals war es mit dem inszenierten Programm *Feuer & Flamme* nicht nur gelungen, die zunächst paradox anmutende Verbindung von klassischer Musik und Technik herzustellen. Beim ungewöhnlichen Kurzschluss der beiden Welten sprang auch der sprichwörtliche „Funke“ über. In zwei Konzerten und mehreren Folgeauftritten hat sich das studentische Orchester innerhalb der Universität wie auch in der Region ein breites und vor allem junges Publikum erspielt – nicht zuletzt bei der Abschlussveranstaltung in der Braunschweiger Volkswagenhalle vor über 4.500 Zuhörern. Daran konnte das Orchester im Jahr 2009 mit dem »monströsen« Wissenschaftskonzert *Frankenstein oder Der moderne Ingenieur*, das speziell für die neu gegründete Niedersächsische Technische Hochschule (NTH) gestaltet wurde, erfolgreich anknüpfen. Nach einer »sinfonischen Verkehrserziehung« (2011) folgte die »sinfonische Transfusion« *Musik im Blut* (2012), die wiederum aufs Engste an jüngste Erkenntnisse über Vampiren, Fledermäusen und anderen Krankheitserregern aus den Laboren der TU und des Helmholtz-Zentrums für Infektionsforschung zurückgreifen konnte. Und zuletzt im Sommer 2014 die »morphologische Spurenanalyse« *Jekyll & Hyde oder: Das musikalische Serum des Böse* durch Werke von Camille Saint-Saëns, Hector Berlioz, Claude Debussy, Franz Waxman u.a.

### *Virus Klassik*

„Ungewöhnlich in mehrfacher Hinsicht“ lautet das Urteil der Presse. Das Orchester der Technischen Universität lockt durch seine Spielfreude, eine überraschende Programmauswahl sowie durch lebendige und experimentierfreudige Präsentationsformen vor allem ein junges Publikum in seine Konzerte. „Der Altersdurchschnitt der Zuhörer ... grob geschätzt bei 25 Jahren. Ein Traumwert für jeden Veranstalter von E-Musik.“ (Braunschweiger Zeitung)

Dem überwiegend konzertunerfahrenen studentischen Publikum aus technischen Studiengängen wie Kraftfahrzeugtechnik, Mechatronik, Energiesystemtechnik, Wasserbau, Elektrotechnik, Werkstofftechnik, Maschinenbau, Verfahrenstechnik, Luft- und Raumfahrt oder Chemieingenieurwesen wird der Gang in den Konzertsaal in jeder erdenklichen Weise geebnet. Die Programme sind thematisch auf die Zielgruppe ausgerichtet, zumeist moderiert oder inszeniert und sprechen über die Einbeziehung anderer Kunstsparten gleich mehrere Sinne an. Der Eintritt ist in der Regel frei und der Weg denkbar kurz. Das als Konzertsaal genutzte Audimax liegt mitten auf dem Campus in direkter Nachbarschaft zur Unibibliothek.

Das Konzept greift aber nicht allein bei den „eigenen“ Studenten. Das Orchester hat sich mittlerweile ein Publikum weit über die Uni- und Stadtgrenzen hinweg erspielt. Auch ausgemachte Klassikfans konnten mit den ungewöhnlichen Programmen angesprochen werden. Mit ausgewählten Programmen schließlich absolvierte das Ensemble in den vergangenen Jahren erfolgreich kleinere Tourneen durch Niedersachsen. 2010 haben die jungen Musiker auf Einladung des *Masala Weltbeat Festivals* Gastspiele mit dem renommierten *Moscow Art Trio* im Rahmen der *Cityjazznight Braunschweig* und dem Pavillon Hannover absolviert.

### **Laura De Lorenzis (Klavier)**

Laura De Lorenzis hat 1993 im Conservatorio „T. Schipa“ in Lecce (Italien) ihr Klavierstudium abgeschlossen mit 10/10, summa cum laude und mit einer speziellen Auszeichnung, die in ihrem Fall zum zweiten Mal vergeben wurde. 1994-1998 hat sie mit Aldo Ciccolini, Benedetto Lupo und Marisa Somma weiterstudiert. Sie hat viele nationale Wettbewerbe gewonnen und ist bis 1998 in verschiedenen Städten Italiens aufgetreten, unter anderen, in Teatro La Fenice in Venedig beim „Premio Venezia“ als eine der besten Klavierabsolventen Italiens. Mit dem Orchester „Solisti Dauni“ (Dirigent D. Losavio) hat sie das Konzert n. 2 für Klavier und Orchester von Chopin gespielt. Parallel hat sie das Studium des Ingenieurwesens durchgeführt und später eine akademische Laufbahn im Bereich Mechanik verfolgt. Seit 2013 ist sie Professorin und Leiterin des Instituts für Angewandte Mechanik an der Fakultät für Architektur, Bauingenieurwesen und Umweltwissenschaften der TU Braunschweig.

### **Pressefoto & Materialien zum Download**

Weitere Informationen sowie Materialien stehen auf der Homepage des Orchesters im Themenportal [Konzert](#) zum Download bereit – darunter auch verschiedene Pressefotos des Orchesters. Bei einem Abdruck ist der jeweilige Nachweis anzubringen.